





**Tausend Mark sind ausgefakt!**

**Leserwettbewerb des Journalisten-Preiswettbewerbs**

Welche Arbeiten des Wettbewerbs erhielten die fünf Preise?

**Arbeit D Hände und Herzen**

Als der Wagh der Amberflügel zum fliegenden Male erdrönte, lag Will Dax in einem der Eile der Diktatoren. Vom hastigen Kufen war er in Schweiß geraten. Dreißig Jahre er war der Stöbe liand, hatte er in der Waisenhause schnell die Mieder gewechselt, ein paar mal durch die Luft geblasen, und war dann in den regnerischen Herbstabend hinaus. Und kam verdummt doch zu spät, denn kurz nach sechs Uhr hatte die SS die Zugänge zur Schlosshalle abgeriegelt. Witten und Wessinger war umsonst. Die Front der schwarzen Leibgarde gab dem Stimmten einlaßgebender Mensch war nach, aber zerrissen ließ sie sich nicht. Der Minister, der zu den Frauen und Männern der roten Erde sprach, wurde, warfen durch. „Was“, murmelte Darmann, und am liebsten hätte er wie der Steiner Widen gestöhnt. Da stand er mit seinem Korbchen im Spalte des Lichts, und natürlich konnte ihm der Redaktor hart an der Nase vorbei. So ein Zensurspiel! Im was war es gut, daß er hier in der Nähe herumblühte, daß ihm der Wind die Nase durchpustete, wenn er den Mann nach doch nicht zu lassen. Bei einer Geste, die ihn in der trüben Gasse in die Gegend freute, machte er halt. Abend um aus dem Dunkel räumte er lautstark. Achtung, Achtung!“, bellte eine heitere Stimme, der Redaktor hat das Wort! Der Führer sprach.

gerichtet eine Gestalt im hellen Drenochat. Eine Gut, ein Schnitt dunkler Haare wachte in die linke Seite. Große errikt Augen.

**Der Führer spricht zur geeinten Studentenschaft**

Zur Verkündung der neuen Studentenschafts-Verfassungen

Berlin, 7. Febr. Anlaßlich der Veröffentlichung der Verfassungen der Reichsstudentenschaft der Studierenden, der Deutschen Studentenschaft und der Deutschen Hochschulenschaft, spricht Reichsführer Adolf Hitler heute am 12 Uhr mittags in der Wehrhalle in den Studenten. Im Anschluß daran wird Reichsminister des Innern, Dr. Frick, die neuen Verfassungen bekanntgeben.

dieses politischen Kampfes der studentischen Jugend. Kultusminister Kuff verbandete am 3. Febr.

das Preussische Studententrecht, das den Studentenschaften der einzelnen Hochschulen das von ihnen gewünschte nationalsozialistische Organisationsprinzip gab. Nun gibt der nationalsozialistische Staat der Deutschen Studentenschaft eine eigene Verfassung.

Die Studentenschaft wird damit viel härter an den Staat angelehnt.

Die Hochschul-, in alten Staat tiefen finden in der Behandlung gegenüber den Hochschulen, erhalten einen Anknüpfungspunkt der Studierenden, die Deutsche Hochschulenschaft. So wird eine alte Forderung der Nationalsozialistischen Deutschen Studentenschaft, eine Abgrenzung des Begriffes Student nicht nur nach gesellschaftlichen Gesichtspunkten vorzunehmen, verwirklicht.

Durch diese vom Reich gegebene Verfassung ist unter Fortführung der Tradition der Deutschen Studentenschaft die Grundlage für eine alle in der Ausbildung außerhalb der Schulen und Berufsstellen stehenden Deutschen umfassende Organisation geschaffen worden. Die große Zahl der akademischen Verbände ist eingegliedert in diese einheitliche Organisation.

Der Führer spricht zu den deutschen Studenten. Das ist eine Anerkennung für den politischen Kampf, den die studentische Jugend in den vergangenen Jahren geführt hat. Das ist aber auch eine Mahnung an die immer neuen Generationen von Studenten, sich stets des sozialistischen Geistes, den die studentischen Führer jener Kampfszeit beherrschte hat, bewußt zu sein und nie in jenen verhängnisvollen Standeshinfort, der einst das kennzeichnende akademische Jugend gewesen ist, zurückzufallen.

**vollige Wafage an die Lebensanschauungen, die bisher das Akademiertum erfüllten.**

Im Sommer 1931 gelang es dann, die Deutsche Studentenschaft als erste große studentische Organisation unter der Führung des Nationalsozialismus zu stellen. Nun aber begann er mit dem Kampf mit dem Staat, denn die Studentenschaften waren außer in Preußen eingebunden in die Sozialisten als künftige anerkannte Körperschaften.

Eine der ersten Taten des nationalsozialistischen Staates war die Anerkennung

**Dollfuß endgültig fallengelassen**

Ablehnung des Beschlusses zur Anrufung des Völkerbundes in London und Paris

Berlin, 7. Februar. Der Beschluß des österreichischen Ministerrates, „gegebenfalls“ den beschwerlichen Weg nach Genf anzutreten, in London und Paris gefund hat, läßt jeden Zweifel vor den fünfjährigen Beratungen des österreichischen Kabinetts verfallen. Was aus deutscher Seite nicht einmal erwartet werden konnte, hat der österreichische Beschluß sowohl in London wie auch in Paris eine fast einheitliche Ablehnung

keine Erfolgsaussichten haben könne. Zweifellos, hat zu dieser weitestgehenden und realen Beurteilung auch die Veröfentlichung der deutschen Presse beigetragen, die in ihrem entschlossenen, aber sachlichen Tone und ihrer logischen Beweisführung wegen von vornherein eine günstige Aufnahme in England fand.

Gesandter Taufschick recht nach Berlin zurück. Der Berliner österreichische Gesandte Taufschick, der ursprünglich einen längeren Urlaub in seiner Karlsruher Heimat verbringen wollte, begibt sich im Hinblick auf die diplomatische Lage bereits am Dienstag Abend auf seinen Berliner Posten zurück.

**Wiederaufnahme der Beziehungen Ungarn-Sowjetunion**

Budapest, 7. Februar. Wie dem ungarischen Kerr-Würs aus Rom gemeldet wird, ist dort am Dienstag Vormittag ein Abkommen unterzeichnet worden, durch das die diplomatischen Beziehungen zwischen Ungarn und der Sowjetunion wiederhergestellt werden. Das Abkommen wurde vom ungarischen Gesandten Zangerth und vom Sowjetbotschafter in Rom, Potemkin, unterzeichnet.

Der König von Schweden beim Reichspräsidenten. Reichspräsident von Hindenburg empfing am Dienstag Vormittag den König seiner Majestät des Königs von Schweden, der sich auf der Durchreise nach dem Süden einen Tag in Berlin aufhielt.

**Neues Lawinenunglück in Oberitalien**

Mail, 7. Febr. Eine Lawine hat einen Teil der Ortshaus Gassale bei Montegallo verschüttet. 8 Personen sind ums Leben gekommen.

**Aus der SS Anordnung**

Am Freitag, dem 9. Februar 1934, abends 19.30 bis 20.15 Uhr, spricht der Reichsleiter des Reichsstudentenbundes, Reichsjugendführer Zahn aus Dresden, über den Mitteldeutschen Rundfunk in einer Eingliederungsansprache der studentischen Jugend. Sämtliche Einheiten der Hitlerjugend im Gebiet Mittelrand sind verpflichtet, die Übertragung am Rundfunk abzusören.

Heil Hitler! Der Führer des Gebietes Mittelrand, Ges. Richard Redemert, Gebietsführer.

**Aus der Arbeitsfront**

Die Dienststelle des Amtes Volkstum und Heimat der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Die Dienststelle des Amtes Volkstum und Heimat in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ befindet sich vorläufig in Berlin SW 100, Feuerstraße 46, Fernsprecher 47 Köhnhoff 3440, Anruf 139. Der gesamte Dienstverkehr und alle Anfragen sind dorthin zu richten. Die Anweisung für besondere Besuche ist im 6. Stock, Zimmer 22.

**Aus der NSBO**

Politische und fachliche Schulungsarbeit der NSBO, Fachgruppe Reichsbahnarbeiter

Die NSBO, Fachgruppe Reichsbahnarbeiter, veranstaltet — beginnend — voranschreitend am 13. Februar 1934 — in Zusammenarbeit mit der Reichsbahndirektion Köln Schulungsarbeiten.

Diese Kurse dienen sowohl der nationalpolitischen als auch der fachpolitischen Schulung. Bei der Eröffnung werden der stellvertretende Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Dr. Klemm, und der Reichsbahnarbeiter, Staatsrat und Landesobmann der NSBO, Dr. Böger, sprechen.

Beim Verbrennen des **Neutra-Papiers** (Name ges. gesch.) bildet sich eine reine weiße Asche, die fest zusammenschließt und nicht in Flocken abfällt. Noch wichtiger aber als dieser schöne Brand ist die Tatsache, daß die Qualität der Zigarette und ihre Bekömmlichkeit noch gesteigert werden.

**OBERST**

ist die einzige 3 1/3 Pf.-Zigarette mit dem neutral schmeckenden

**Neutra-Papier**

WALDORF-ASTORIA-G.H.-K. MÜNCHEN





Günstiger Jahresabschluss für den Einzelhandel

Nach den Ermittlungen der Forschungsinstitute für den Einzelhandel...

Handelsstands- und Konjunkturpollefreiheit gezeichnet, ohne Vorlegung eines...

Erwerbsgesellschaften

Wichtigste Günstiger Abschluss der Union Leipziger Webefabrik...

Enthüllungen über eine verunkunte Stadt in Nordfriesland

Die vor 572 Jahren untergegangene Stadt Hingholt soll wieder ans Tageslicht...

Sehr rauhen Wegen und Winde, Wo Fabel und Song geliebt...

der Boden hervorbringt. Die erste Sturmflut von der uns Ohnmacht...

den selbstem wieder verfloßen drei Jahrhunderten ist die seit 1892 über Hingholt...

Die Wirtschaft im Kampf gegen Arbeitslosigkeit

Befragung im Magdeburger Oberpräsidium.

Staatsrat Oberpräsident v. Ulrich erörtere im Oberpräsidium der Prov. Sachsen...

Es mögen 15 Jahre her sein, da ging in der Nähe der Insel Wollow...

die erste, von der ein Augenzeuger berichtet. Die Wollow...

Das sind die Gedenken auf den verunkunten Firmen von Hingholt...

Die Art dieser Unterforschung erörterte der Oberpräsident in seiner Sitzung...

hatte. Die Nachrichten, die er darüber in der Öffentlichkeit brachte...

Ende. In den Jahrzehnten nach der Katastrophe begann die Erde ihren Schalter...

Nach zur gleichen Zeit wird man auch die ersten Arbeiten zur Erforschung einer anderen verunkunten...

Sozialpolitischer Fortschritt

Erste Überwindung des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit...

Vor Jahr und Tag erlag der fäulende Steinwall, der einst der fäulnisvollen Welt...

Die Bolschewiken öffnen Zarenjänge!

Wie russisches Volksheligtum geschändet wird

Der 'Zürner' ist durch einen russischen Flüchtling in Warschau...

Durch deren Missetat das entsetzte Gefühl des ermordeten Zaren...

Wirtschaftsrunderschau

Wirtschaftsverhandlungen zwischen Dänisch und Polen...

Die Verhältnisse der Arbeiter in den verschiedenen Ländern...

Auf Befehl des Oberkommissars wird mit den 'jungen Sargen' begonnen

Die Mechaniker öffnen den Sarg Alexanders III. Die balsamierte Zarenleiche...

Die Arbeiter des äußeren und dem inneren Sarg sind noch ein dritter leerer befindet...

Wirtschaftsrunderschau

Wirtschaftsverhandlungen zwischen Dänisch und Polen...

Dunkel und mit den Todesschreien versehen, ist die Chronik dieses unglücklichen Landes...

Unheimliche Augenblicke

durchdringt die Volkswelt bei Öffnung des Sarges des Zaren Paul...

Erdrückt werden die Bolschewiki zurück. Peter der Große hat wie lebendig vor ihnen...

Der große Zar, der zu Lebzeiten Menschen mit Pusch erfüllte...

„Umsetzung“ sei es, die Leiche des großen Zaren, die sich jetzt...



# Jugend im Kampf

Beilage der Hitler-Jugend im Ober-Bann Halle-Merseburg

## Sie werden's nimmer lernen!

Von jeher stehen sich im Volksleben zwei Richtungen gegenüber, das sind die Menschen der Tat und auf der anderen Seite die Menschen, die gar keine Vorläufe haben, die sich den gegebenen Umständen immer anpassend verhalten, und dann gibt es noch jene Menschen, die zwar angefaßt sind mit Vorurteilen, die aber dann niemals zur Besserung kommen. Menschen die ihre Tat zwar fähig, aber dauernd verfehlen, sie zu erfüllen, und die dann aber, wenn andere bereits zur Tat geschritten sind und unter Opfern und Mühsalen, unter Not und Leiden die Tat vollbracht haben, behaupten, sie seien die Urheber dieses Wertes und die Berechtigten daraus zu folgen, aus dem Wert Vorteil ziehen und es als ihr eigenes betrachten zu können.

Diese Menschen, sowohl die Gleichgültigen, als auch die Profitgierigen sind es immer schon. Selbstverständlich fehlen sie auch heute nicht. Im Gegenteil, nach der Machtergreifung sind sie wie Pilze aus dem Boden hervorgezogen.

### Ihr kennt sie alle

Aber Merkmal ist die Selbstgier, die Aube, der Wunsch nach Gemütsruhe und wenig Aufsicht. Ihr Gesicht ist fast immer das gleiche. Besonders leicht erkennbar ist ihre Art, es nicht weit gehen zu lassen, wenn sie sich nicht selbst mit ihrem Scheitern und Warten und fast immer an logenommenen „Stammesfragen“ zu finden. In dieser vorurteilhaften Einstellung verhalten sie sich und beginnen nicht einmal Glas Wieren sich mit Dingen um Wolf und Vaterland zu befassen.

Und es dauert dann nicht mehr lange bis das Stiefkind beginnt, und das sind ... wir, die Hitlerjugend! Und nun wird heiter. Da ist „vor der Türe auch dabei, aber wohin soll das führen, keinen Abend ist er zu Hause“. „Ja, und Sonntag geht er nicht mehr mit uns spazieren, sondern hat Dienst...“ „Aber heutzutage, was soll daraus werden, wenn so junge Menschen von 17 Jahren eine Menge Gleichaltriger führen? Sie haben doch noch keine Erfahrung, sie haben doch noch nichts gelernt!“

### Sie flucht der Neben unendlicher Schwall.

Ihr Armen! Unter Mittel ist euch sicher. Aber wenn ihr uns jetzt noch nicht verstanden habt, dann werdet ihr es niemals lernen. Zu spät.

### Wir aber schreiten über euch hinweg

Lauchend, mit flatternden Fahnen und frohem Gesang.

Wen gefährlicher sind die Menschen, die sich jetzt seit den letzten Monaten, einbildend, Nationalsozialisten zu sein, nein, immer schon zu sein, die flammende Reden halten und jeden Großen, den sie, des besseren Wissens wegen, dem Kampf für die hungierenden Volksgenossen neben, als großes Opfer betrachten.

Diese Menschen — man findet darunter unter anderen auch jene verdienstlichen und verständigen Schulmeister, die immer schon der Schrecken deutscher Jungen waren — sie haben niemals an dem Kampf um die Befreiung des Volkes aktiven Anteil genommen, niemals Befehlsbefugnisse gehabt, die feinsten Stellen der Wehr, die haben kein Verständnis gehabt von den schicksalhaften, heldischen Größe unserer ermordeten Kameraden, die ihr größtes Opfer ihr Leben zu geben bereit waren, sie kannten nur ihre toten Paragrafen, ihr Gesetz, ihre leere Büchereiweisheit.

### Auf Grund ihrer

„Erfahrung“, ihres „Alters“ und ihres „Wissens“ verurteilen sie aber immer zu sich in den Mittelpunkt des Geschehens zu sein. Das einseitige an dieser Seite Menschen ist die Tatsache, das sie niemals zu Grunde geht. Was sie auch eine Zeitlang still sein, so dauert das doch nicht lange und sie erhebt sich wieder und treibt ihr Spiel unbeeinträchtigt und vernichtender als zuvor.

Auch bei ihnen stehen wir, die Hitlerjugend, im Mittelpunkt ihrer Verehrung, und Verbesserungsmethoden. Sie machen sich dabei Rechte an, die sie weit der Tugend woher herleiten. Sie glauben und bevorzugen zu können, sie erteilen uns Vorregeln, sie erklären uns die Bedeutung des Nationalsozialismus und meinen, dies könne gar nicht anders sein.

Sie, die vor wenigen Monaten noch keinen Sozialismus kannten, empfinden es sogar als „nationalsozialistisch“, wenn wir ihnen nicht befehlen, weil er den grundlegenden Begriffen unserer Kameradschaft widerspricht.

Gemeinsam mit den alten Kämpfern der Bewegung, mit der SA und der SS hat die Hitlerjugend in langen jüdisch-fremden Jahren der Not und des Leidens sich ihre Daseinsberechtigung erkämpft. Sie hat tatkraftigen Anteil genommen am Kampf um die 21 Kameraden, die ihr Leben liehen, geben uns das Recht und die Pflicht, unseren Totalitätsanspruch geltend zu machen.

Das Opfer unserer toten Kameraden gebietet uns, den Weich sein zu lassen, in dem sie lebten und niemals die Idee veräußern zu

lassen, für die sie bereit waren zu sterben. Wir haben gekämpft um unser Recht, in jungen Jahren haben wir uns aufgegeben für den Kampf und wir haben durchgehalten, aber niemand der Herren, die uns heute ihren Platz erteilen, hat uns begreifen. Sie haben uns vielmehr verstoßen und verlassen.

Heute verhalten wir uns von jener Seite aber jede Verantwortung und jeden Eingriff in unser Wollen und in unsere Rechte.

Mit den alten Kämpfern der Bewegung bleiben wir immer eng verbunden und niemals

## Gebietsführer Reckewerth im Wolfschacht Hitlerjugend Kämpfen um

## ihre täglich Brot

Ganz plötzlich hatte der Gebietsführer seinen Geschäftlich gefaßt, die Kameraden, die unter der Erde ihren Lebenswert ausüben, zu heischen und sich von ihrer Arbeit zu bereichern. An einem kalten, grauen Januartage kam er nach der Lutherstadt Eisenberg und fuhr mit einigen SS-Führern zum Wolfschacht hinaus.

Der Schächtschacht war gerade vorüber, und Scharen von Kämpfern führten oder liefen einwärts — nach harter Bergmannsarbeit. Mehrere tausend Bergleute arbeiten dort unten in den Schächten — ohne Licht und Sonne, Tag um Tag, immer an, als sie noch Kinder waren, fuhren die letzte Schicht ein, wenn ihnen das Alter den grauen Haif auf das Haupt gestreut hat. Tag um Tag, Jahr um Jahr — sechshundert — nebenhundert — achthundert Meter unter Tage.

Da unten in Stollen, die kaum mehr denn einen halben Meter messen und wenig breiter sind, arbeiten auch Hitlerjugend, Jungen im Alter von fünfzehn, sechzehn Jahren. Das sind Jungen, die wahrhaft an ihr täglich Brot kämpfen müssen. Zu ihnen wollte der Gebietsführer.

Am Betriebsgebäude begrüßt ein Fahrerleiter mit dem Bergmannsgruß

### „Glück auf!“

Glück auf! Als wir am Abend nach der Schachtfahrt wieder durch das Menschenferne Land fahren, wissen wir, was dieser Gruß des Bergmanns bedeutet, da verstehen wir ihn recht. Bergmannslos ist hartes Los!

In der Steigerkante stehen wir uns um, tragen Mittel und Nachhut, und sehen wie Bergleute aus, bekommen noch einen Stoß und eine Karbidlampe in die Hand, und die Fahrt unter Tage kann beginnen.

Regenbogen summt die Fördermaschine ihr einleitendes Lied. Wir stehen auf der Förderbank. Gerade ist der Förderkorb an seine endgültige und gibt seine Last frei — Loren mit grauem Gestein, Kupferstücke, Kräftige Arme packen an!

Wir sind dran. Schnell treten wir auf die schaukelnde Schale. Ein Signal fliegt zum Maschinenhaus: Menschenförderung!

In unheimlicher Schelle, mehr als sieben Meter in der Schube — geht es hinunter — zweihundert — vierhundert — fünfhundert letzte Meter. Wir sind fast

## sechshundert Meter unter der Erdoberfläche.

Vor uns liegt der Stillort, in dem die Loren zusammenlaufen und in den Förderkorb geschoben werden. Es ist eine hohe Halle, von elektrischem Licht beleuchtet. Wie in einem Waldort geht es zu. Da rufen aus dem Finstern elektrische Lokomotiven heran, bimmeln und poltern über die Schienen.

Unter Weg führt durch graue hohe Wände über Schienen und Gestein. Endlos dünkt uns die Zeit, wo wir in den Förderloren sitzen und im lauschenden Tempo tiefer und tiefer in das Bergwerk einfahren.

Mittlerweile ist es finster geworden, und unsere Karbidlampen verbreiten hellen Schein. Hier und dort leuchtet ein Licht in der Ferne auf. Als wir näher kommen, ist es das Licht der Karbidlampe, die der Bergmann an seinem Gürtel trägt. Sie lehen die Hand zum Griffe, wo wir auch hinfommen — alle.

Dann geht es durch niedrige Stollen über holpriges Gestein. Man kommt nur schief vorwärts, wenn man den Kopf gegen das Gestein oder gegen die Stempel, die den Stollen gegen Gesteinsfall abstützen.

Sie und wieder treffen wir auf Bergleute, die das Gestein, das „vor Ort“ oder „vor Streck“ geschlagen wird, weiter fördern. Endlich sind wir am Ort angelangt, wo der Bergmann das Gestein schlägt. Ein Gang — kaum mehr als einen halben Meter hoch und nicht viel mehr breit, ist sich vor uns auf. In der Art gibt es unzählige Gänge unter Tage.

## Der Häuer bei der Arbeit

Wir legen Knieleier an und dann knien wir auf allen Vieren vorwärts über Geröll und Gesteinsklüfte, zehn, zwanzig Meter und mehr.

wird dieses Band gelockert werden, aber für diejenige, die jetzt erst die Notwendigkeit einsehen, Nationalsozialist zu werden und sich auszuzeichnen und zu bestreuen zu müssen glauben, für diese Seite haben wir nicht das geringste Verständnis.

Wagen sie jammern darüber, daß sie sich keine Achtung, kein Ansehen bei der Jugend verschaffen können, wir achten nicht darauf.

In uns Hitlerjugend lebt der Wille zur Tat. Wir sind revolutionär geblieben. Wir werden, genau wie in früheren Jahren, weiter kämpfen gegen Spießertum und Reaktion.

Karl Lauterjung, Gebietspresswart.

„Ich habe vor Eurer Arbeit alle Sachverständigen, Kameraden! Ihr seid Rechts! Solche Rechts können wir in der SS gebrauchen. Alles was für mich ein Erlebnis, was ich es nicht in Worten ausdrücken kann. Ziel erreicht, aber mit stolzer Freude habe ich festgestellt, daß die Hitlerjugend auch auf diesem Arbeitsgebiet in vorderer Front kämpft und trotz aller Schwere aus Arbeit, in oft infanter Arbeit Lebensgefahr alles gen und freudig an sich nimmt mit dem Bewußtsein und dem Glauben an den Führer und an Deutschland.“

Uns jungen Herzen geht die Geduld der Gebietsführer, Ernst Kameraden. Wenn nationalsozialistischen Führer und vor allem jedem Hitlerjugendführer sagt er, daß es die Pflicht des Führers ist, seine ihm unterstellten Kameraden an ihrer Arbeitsstätte anzuführen, damit sie sich von ihrer Arbeit selbst überzeugen!

Am übrigen hat der Gebietsführer auch Jungen in den Schächten in nächster Zeit noch mehr zu sagen! Aber noch müßt ihr Geduld haben!

Werner Senfats, Gebietspresswart 266.

## Im Dienste der Arbeitseinstellung Die Uniform der HJ.

Unter diesem Titel ist die seit langem ersehnte amtliche Uniform der Hitlerjugend und die Uniform der Hitlerjugendführer, die von der Reichsjugendführung herausgegeben wurden.

Das Jahr 1934 wird die Hitlerjugend auszeichnen und ordnen, innerlich feierlich und äußerlich feierlich machen. So wird die neue Uniform, die allen maßgebend und gültig ist, diese Ordnung einleiten und dazu beitragen, daß die nationalsozialistische Jugendbewegung wieder einmal nach außen als eine geschlossene Einheit und als Ausdruck einer großen Gemeinschaft und Kameradschaft erscheint.

Es ist unbedingt erforderlich, daß jeder Junge und jedes Mädchen sich in den Besitz der amtlichen Uniformvorschrift setzt.

Was ganz besonders Wichtigkeit wird die amtliche Dienstvorschrift jedoch für die Helfer und Helferinnen sein. Die Hitlerjugendführung richtet gerade an sie die dringenden Erläuterungen, die umgeben eine Befolgungsvorschrift der Hitlerjugend zu beschaffen. Für die Helferler wird die genaue Verteilungsart von Wichtigkeit sein, die ihnen geben über Wertstoff, Farbe und Schnitt. Die Verteilungsvorschrift wird sofort herausgeben, daß nur vorläufige Befolgung auf den Markt gebracht wird.

Die Einleitung und Ausübung der HJ soll im Zeichen eines großzügigen Arbeitsbeschäftigungsprogramms stehen. Die Hitlerjugend als der Kampfrumpf der Bewegung wird nicht zurückziehen, dem Führer auf seinem mühevollen Wege, dem deutschen Volk Arbeit und Brot zu geben, treu zur Seite zu stehen. Sie ist gewillt, sich mit ihrer Aufrechterhaltung in den Dienst der Arbeitseinstellung zu stellen, durch die bei der angehenden Stärke der HJ in kürzester Zeit der Wirtschaft etwa 500 bis 600 Millionen Reichsmark an in Umlauf gesetzt werden.

Das ist ein Plan, an dessen Gestaltung ein jeder Anteil haben muß, angefangen vom letzten Hitlerjugend bis hinauf zu Industrie und Handel.

Die neue amtliche Befolgungsvorschrift ist gegen Voreinstellung des Betrages von 1,50 Mark, der den Druckkosten der HJ, Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 19, zu begeben.

Dort liegt der Häuer an der Erde — und im Regen schlägt er das graue Gestein. Keuchend und leuchtend.

Wir sind schweißnass geworden. In uns ist irgendetwas, das innere Zwiepsprache abhört. Wohl! Wir agieren den Kampf im Schacht, weil wir von ihm hören, daß er bittere Arbeit zu leisten hat. Jetzt sehen wir ihn bei der Arbeit und vor uns wagt dieser Mann, der da sechshundert und mehr Meter unter der Erde in diesem engen, dunklen Stollen Tag um Tag im letzten Lohn kämpfen muß, zu riefenhafter Größe empor. Wir erkennen, da unten in den Schächten, das sind wir selber der Arbeit.

Das geliebte Gestein wird entweder auf Schüttelrutschen zu den Loren weiter befördert oder durch „Hunde“, niedrige Wagen, von Jungen in höhere Stollen zu den Loren geschafft.

## Das ist die Arbeit, die von vielen Hitlerjugend ausgeführt

wird. Wir sehen einen Kameraden, dem ist ein Kleinestück auf den nackten Rücken angehängt und hat ihm, von der Schulter herab zur Hüfte, eine hüftige Strieme gezogen. Was ist ihm das weiter? Er geht seiner Arbeit nach. Vor diesem Jungen da haben wir alle Bodendankung.

Und dieser Junge ist einer von den vielen, die unter der Erde um ihr tägliches Brot tagtäglich kämpfen. Das geht uns immer wieder durch den Kopf. Tapfere Jungen!

Der Gebietsführer drückt mit dem Hand und fassen. Erklärt mehr von der Arbeit da unten in den Schächten, erzählt mehr von den Jungen, die da tagtäglich in einem niedrigen Stollen schweißtriefend und höhnend die sechshundert Meter unter Tage kämpfen und in die Loren verladen. Führt sie mit seinen Jungen, niemals mehr verbunden als in diesem Augenblick, da er unten bei ihnen ist — wenn auch nicht in ihrer Nähe. Mit seinen Gedanken ist er bei ihnen.

## Jedem drückt der Gebietsführer die Hand

Was er uns für die Jungen da unten sagte, als wir wieder oben die frische Winterluft atmen? Hört es, ihr Hitlerjugend dort unten in den Schächten:



Besamntwortlich: Hans Rothemann







BLICK ÜBER HALLE

Prüfungsleiter entscheidet über Hochschulreife
Verfügung des Reichsinnenministers
Durch ein Rundschreiben des Reichsinnenministers sind die Unterrichtsverwaltungen der Länder ermächtigt worden, die Entscheidung über das Prüfungsergebnis...

Diese Umstellung des Verfahrens, so heißt es in der Verfügung, sei auch mit Rücksicht auf die Aufgabe erforderlich, die den Schülern durch die Anordnung über die zöhlenmäßige Entlastung des Studiums an den Hochschulen gestellt ist. Die Entscheidung über die Zulassung der Bewerber zur Hochschulreife...

Gehoblenmilch in Schulen feuerfrei

Eine für den Ausschuss von Getränken in Schulen - hauptsächlich kommt es auf das Gehoblenmilch in Frage - bedeutsame Entscheidung hat der Deutsche Gesamtbund der im angeschlossenen Landesvereinen und Ortsvereinen mitteilt. In dieser Mitteilung heißt es u. a.:

Nach einer Entscheidung des Reichsinnens, so heißt der Absatz über 'Gehoblenmilch in Schulen' lautet: 'Gehoblenmilch in Schulen feuerfrei'...

Schulmilch in Wörmitz-Döllberg

Seit dem 22. Januar erhalten die bedürftigen Schulkinder der Gemeinde Milch und Mischkaffee. Täglich werden 175 Pfänder verteilt. Die Verteilung hat bei den Kindern große Freude ausgelöst.

Neue Meister

Die Meisterprüfung haben vor der zuständigen Prüfungskommission der Handwerkskammer Halle bestanden: Im Wagner-Handwerk: Max Gaudt, Galle; Walter Kosenow, Oberwein; Kurt Selbig, Wob; Leucht; Wills; Schlichte, Schandorf.

Im Klempner- und Installateur-Handwerk: Ernst Spiegel, Wob; Hürtenberg; Julius Sommerfeld, Dienitz.

Im Tischler-Handwerk: Frau Nils Eiding und Frau Eil Schödel, Galle.

Im Tapezierer- und Polsterer-Handwerk: Richard Hebe, Friedersdorf.

Im Maler-Handwerk: Heinz Hecht, Frankenhain; Max Amuschat, Falkenberg.

Im Schlosser-Handwerk: Walter Hilbrecht, Heudorf; Friedrich Martin, Oppin; Ernst Rindke, Galle (Ausfahrt); Hermann Schröder, Schandorf.

Im Gefirrenhaken-Handwerk: Max Klein, Weitzen, am Berg.

Im Fleischer-Handwerk: Otto Ströfer, Reuna; Hermann Wld, Wörsen; Kurt Dörsch, Werleburg; Heinz Lange, Sörsen; Rudolf Köhler, Galle; Hermann Müller, Unter-Zeuthaus; Hermann Engel, Galle.

Die Beamten opfern

Als Spende für die nationale Arbeit liefern die Beamten im Gau Halle 1000 Reichsmark für die Zeit vom Juli 1933 bis Ende März 1934 an das Reich einen Gesamtbetrag von 2 1/2 Millionen Mark ab.

Stellt Leute ein!

Beteiligt Euch am Kampf gegen die Arbeitslosigkeit Meldung beim Arbeitsamt Halle

M.D.M. haben hierfür an die Reichsregierung 10 000,- RM abgeliefert. Der Gau Halle-Werleburg sieht damit proportional an zweiter Stelle im Reich.

Deutschland führend im Straßenbau

Werbungaktion für den deutschen Straßenbau

Der Generalinspektor der Reichsautobahnen, Dipl.-Ing. Dr. Zöll, wies in einer Pressekonferenz auf zwei große propagandistische Ereignisse auf dem Gebiete des deutschen Straßenbaus in diesem Jahre hin. Im September 1934 findet in München der

7. Internationale Straßenbau-Kongress

statt. Es ist das erste Mal, daß dieser Kongress, der bisher seit 1908 in verschiedenen Weltstädten abgehalten wurde, in Deutschland durchgeführt wird.

Der Kongress erhält seine besondere Bedeutung dadurch, daß Deutschland unter der Führung seines Kanzlers auf dem Gebiete der Autotrafik durch die Errichtung der Reichsautobahnen bahnbrechend und führend für die ganze Welt geworden ist.

Der internationale Vereinigung, die der Träger des Kongresses ist, gehören insgesamt 85 Nationen an. Es war bisher üblich, mit dem internationalen Kongress eine 'Autofahrt' zu verbinden, die den Teilnehmerländern, auf der die Industrie messbar zeigt, was gerade auf dem Gebiete des Straßenbaus zu zeigen war. Der Reichsminister hat selbst

Feuerwehrdienst ist Ehrendienst

Ausführungsbestimmungen zum Feuerlöschgesetz

Der Reichsminister des Innern hat zum Feuerlöschgesetz vom 12. Dezember 1933 Ausführungsbestimmungen erlassen, denen hierüber zu entnehmen ist.

Der Feuerwehrdienst ist ein Ehrendienst zum Lohn von Leben und Eigentum gefährdeter Volksgenossen. Alle Staats- und Gemeindeglieder haben daher die Pflicht, das Feuerlöschgesetz nach Möglichkeit zu fördern.

Die Feuerwehr ist als Organ des Ortspolizeiverwalters tätig. Sie ist eine besondere Art Polizeierkennung und unterliegt als solche dem Befehl des Ortspolizeiverwalters und der Polizeiaufsichtsbehörde. Sämtliche Führer und Unterführer der Feuerwehr sowie alle Feuerwehrmänner, die in ein selbständiges Verhältnis zum Publikum treten sollen (s. B. als Feuerwehrmann in einem Zehner), bedürfen der Bewilligung der unmittelbaren vorgesetzten Aufsichtsbehörde. Die Bewilligung ist stets nur für eine bestimmte Funktion zu erteilen, ist aber unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs. Den Feuerwehrmännern ist nur die Abwehr feuerlicher Gefahren zu übertragen, an deren Bekämpfung besondere technische Mittel erforderlich sind; die einzelnen Aufgaben sind bestimmt zu bezeichnen. Dazu gehören insbesondere die Aufgaben des Zuteilgebens.

Es ist dahin zu wirken, daß möglichst in jedem Ortspolizeibezirk eine freiwillige Feuerwehr vorhanden ist.

Wehr ist eine freiwillige Feuerwehr soll jedoch in einem Ortspolizeibezirk nicht bestehen.

Sind in einem Ortspolizeibezirk eine Berufsfeuerwehr, eine freiwillige Feuerwehr und eine Pflichtfeuerwehr vorhanden, so sind diese Feuerwehren nebeneinander vorhanden, so ist aus diesen verschiedenen Feuerwehren, unbeschadet ihrer voneinander unabhängigen Selbstständigkeit in tatsächlicher Hinsicht eine einheitliche Feuerwehr zu bilden.

Den Leiter dieser Einheitsfeuerwehr und seinen Stellvertreter bestimmt die unmittelbare vorgesetzte Polizeiaufsichtsbehörde.

Bei der Festlegung der Zahl der Berufsfeuerwehrmänner hat die Polizeiaufsichtsbehörde auf der einen Seite die Finanzlage der in Frage kommenden Gemeinde, auf der anderen Seite die bauliche und wirtschaftliche Entwicklung und das Vorhandensein der Mittelvorhandensein einer Berufsfeuerwehr zu berücksichtigen.

In Stadtkreisen bildet die einheitliche freiwillige Feuerwehr, soweit es sich nicht um eine freiwillige Vereinigung handelt, die nach ihrer Anerkennung ohne weiteres den Kreisfeuerwehrverband. Als Säugung gilt die für freiwillige Feuerwehren erlassene Musterstatute.

In Landkreisen darf die Säugung für den Kreisfeuerwehrverband nur dann genehmigt werden, wenn die der vom Minister erlassenen Musterstatute

beruht, daß der Rahmen dieser Industrie-Ausstellung erweitert wird zu einer großen Straßenausstellung

allgemeiner Art, die vom Juni bis September in München stattfindet. Die Ausstellung wird alles zeigen, was mit der Straße zusammenhängt. Sie wird sich auf die Fahrzeuge der Straßen bewegen, aus denen die Verteilung soll dem Verständnis für die Straßenbauaufklärung dienen, eine andere Ausstellung wieder behandelt das Verhältnis von Straßensystem und Verkehrsleben sowie die Straße und Landschaft.

Die bisherige Vernachlässigung der Straße wird durch die gesamte Nation auf die Bedeutung der Straße in kultureller und wirtschaftlicher Beziehung hingewiesen wird.

Der Nationalsozialismus will an der Straßenbau nicht mit den Mitteln der Bürokratie herangehen. Auch auf diesem Gebiet soll eine geistige Mobilisierung erfolgen, eine Mobilisierung um das Verständnis zu werden und den Straßenbau in Schwung zu bringen.

Die Durchführung der Ausstellung befindet die Reichsregierung den Willen, dem jahrelang vernachlässigten Straßenbau die Stellung in der Gesamtwirtschaft zu schaffen, die ihm im Zeitalter der Motorisierung zukommt.

Feuerwehrdienst ist Ehrendienst

entspricht. Als Kreisfeuerwehrführer sind nur solche Personen zu ernennen, die den dafür erforderlichen besonderen Vorschriften entsprechen. Vor der Ernennung ist der Provinzialführer der Feuerwehren zu hören.

Veranlassungen

Der Kreisfeuerwehrverbände ist besondere Beachtung beizumessen. Gemeinliche Feuerwehreinheiten sind jedoch im Sommer wie im Winter abzurufen, insbesondere auch während der eigentlichen Hitze- und Frostperiode.

Die Retriekter der Feuerlokalität der Städte, Landkreise und Landgemeinden werden durch den Oberpräsidenten ernannt und abberufen. Die Aufsichtsbehörden haben der Tätigkeit der Feuerwehverbände besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Es ist mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß das Feuerlöschwesen überall in einer seiner volkswirtschaftlichen und vaterländischen Bedeutung entsprechenden Weise gefördert wird.

Redolt-Prozess

Im Verlaufe der weiteren Verhandlung gegen den Pantherrn a. D. Redolt wurde am Dienstag

Arbeitslohn als Zeuge

vernommen, der den Umbau des Pantherrns in das 'Miecheldraun' geleitet hatte. Leber den Gang der Verhandlungen mit Redolt führte Höhr folgendes aus:

Nach habe Redolt die Kostenanfrage der einzelnen Firmen vorgelegt und er gab dann seine Zustimmung für die ausführenden Firmen. Leber die Zahlung wurden verschiedene Bedingungen vereinbart. Bei kleineren Objekten sollte Vorkapital erlösen, bei größeren sollte die Schuld durch bankmäßige Wechsel gedeckt werden, und zwar ein Drittel bei Baubeginn, ein Drittel zu einem späteren Termin. Redolt hat immer gesagt, daß das ihm vorhandene Geld zu dem ersten geplanten Bauprojekt reiche.

Er gab an, hierzu 50 000 M. zu bekommen, weitere 50 000 M. seien die erste Rückzahlung und 50 000 M. habe er selbst als Einlage. Wie sich später herausstellte, konnte allerdings nur das erste Geld beigesteuert werden.

Die Rückzahlung mußte zur Deckung von Doppelkonten verwendet werden und fünfziges Geld Redolts war überhaupt nicht vorhanden.

Im Verlaufe der Unterhandlungen wurde aber ein weiteres Projekt geplant, und zwar war vorgesehen, hinter das Haus an 'rem' Schöps aufzulösen. Im nun ungenü-

Kein Mensch muß eine bestimmte Zeitung lesen

so schreiben die anderen

Kein Mensch muß in die NSDAP eintreten

so sagen wir

Keinen Menschen muß die NSDAP aufnehmen

so denken wir

Kein Mensch muß die 'MNZ' lesen

aber - - -

Die NSDAP. und die MNZ sind eins!

Geldlofen zu vermeiden, wurde bei der Ausführung des Baues gleich das weitere Projekt mit berücksichtigt. Aus diesem Grunde wurde dem Fundament verläßt, die Kellermauer erweitert und ähnliche Vorarbeiten durchgeführt. Dadurch erhöhte sich der Bau um über 200 000 M. Für diese Verhöfen sagte mir Redolt immer Dedung zu bzw. daß er Geldmänner an der Hand habe, die mit 400 000 Mark den Bau finanzieren würden. Da ich mich teilweise geberbt habe, daß eine Hypothek von 400 000 M. beschafft werden sollte, glaube ich, daß alles in Ordnung ging.

Weld ist meiner Ansicht nach auch beschafft worden, aber nicht zur Dedung der Baukosten, sondern zur Dedung anderer Verpflichtungen.

So lauteten die Angaben des Architekten, der sich durch das Auftreten des Bankrottiers hätte täuschen lassen und es beachtet wohl nicht werden könnte zu werden, daß auch ihm die Fälligkeit schwerer finanzielle Opfer gefolgt hat.

Vernehmung der Handwerker

ging in ähnlicher Form vor sich wie am Montag. Die Handwerker hatten sich inoffiziell selbst getäußt, da sie stillschweigend voraussetzten, daß der Bauleiter über die finanzielle Lage des Baues eingehend unterrichtet war, da er ja selbst finanziell daran beteiligt war. Diese Annahme war aber ein Täuschung, wurde nicht verhandelt. Die Gemeinvernahme wurde am Donnerstag fortgesetzt. Nächste Woche ist mit dem Beginn der Verhandlungen zu rechnen.

Spende des Fleischerhandwerks

Der Vorsitzende des Deutschen Fleischerverbandes Wills Schmidt hat öffentlich einen Aufruf, worin er mitteilt, daß das Reichs-Handwerk in Einklang mit der Reichsregierung für die arbeitslosen und notleidenden Volksgenossen unternehmen werde. Unter dem Motto: 'Wir opfern für das Reich' wird die Handwerkerhandwerk in einem Plakat seinen Ausbruch finden, das zum Preise von 2 Mark pro Stück von den Fleischern zu erwerben und auszubringen ist. Weitere Einzelheiten dazu an die Bezirksvereine erlangen. Der Ertrag dieser Aktion, die aus Anlaß des Jahresfestes der nationalsozialistischen Wandvereine erlöste, werde als Spende des Deutschen Fleischerhandwerks der Reichsregierung zur Verfügung gestellt werden.

Vizepräsident Schiller legt Amt nieder

Der bisherige Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer - Wahlgruppe Einzelhandel - Walter Schiller, hat sein Amt niedergelegt und begründet die Niederlegung mit Überlastung.

Anton Imkamp bleibt

Trotz Verpflachtung für den Konflikt. Wie uns Anton Imkamp, der Leiter des Stadttheaters, mitteilt, hat er sich entschlossen, das Angebot des Intendanten Dietrich, auch in der nächsten Spielzeit am Stadttheater Halle als Leiter tätig zu sein, anzunehmen. Wenn er sich trotz seiner Konfliktverpflichtung von der Leitung des Stadttheaters nicht berückt wird, entschlossen hat, hier in Halle weiter zu arbeiten, so vor allem deshalb, weil er in der künstlerischen Arbeit am hiesigen Stadttheater eine hohe Befriedigung und gute Weiterbildung für seine Sängerkolonne sieht.

Werdet Mitglied der AG-Volkswohlfahrt!



Für die innige Anteilnahme, die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen **Frau Dr. med. Friederike Zeiß** geb. Kudenburg erwiesen wurde, danken wir auf diesem Wege herzlichst. **Familie Zeiß Familie Kudenburg** Halle und Zeitzig, im Februar 1934

Am Dienstag vormittag entfiel unerwartet meine liebe Frau, unter gute Mutter, Tochter, Schwägerin, Schwägerin **Margarete Knöde** geb. Gänge im Alter von 41 Jahren. **Paul Knöde Hans Gänge** Halle (Anst.), den 7. Februar 1934, Begräbnis-Ordnung 76. Eine Beerdigung findet am Freitag, 13. d. Mts., um 10 Uhr, auf dem Friedhof des Städtischen Friedhofes am Markt, Zugabende 8 Uhr, gegen 11 Uhr, die Beerdigungsgesellschaft, Platz 20, Markt, Halle, Straßstraße 4, entgegen.

Reines **Schweine-schmalz** feinstes weißes **Bestes Rindenspeck** geräuchert **Butter-Krause**

**Verpackungen Landgashof** in gut. Ausführung & L. Herbst 1934 ein solches Packungen zu bezeichnen. 3. Übernahme beim Besichtigung des Bestandes sind 3000 - 4000 M. erforderlich. Schnell entfällt. Käufer wollen sich melden unter 2. 2011 an die 2012/3, Halle a. S., Geleitstr. 47.

**Denken** Sie einmal darüber nach, wie Sie Ihren Umsatz steigern können. Sie können dann von selbst zu uns.

Hilfde Günther Hans Rosenthal Apotheker geben ihre Verlobung bekannt Dassenborf-Galle Halberstadt

**Moderne Küchen** Formschöne Schlafzimmer, in großer Auswahl zu billigen Preisen. Auch gegen günstige Teilzahlung **Gebr. Kroppenstädt** Möbelabteil. Halle S., Gr. Märkerstr. 4 Eheschlafdarlehen sind eine werden in Zahlung genommen **Ausrüstungen für die NSDAP** **Kauf jeder gut bei Fa. Schme**

**INVENTUR-VERKAUF** **RESTE** *Kleiderstoffe aller Art Restbestände Haubt Kleider Blusen, Röcke, Nachschm-Bekleidung... Wasche* **Lehr billig Bruno Freytag** Halle, Leipzigerstr. 100

**Stellen-Angebote** Gut eingeführte Versicherungs-Gesellschaft sucht **1 tücht. Mitarbeiter** gegen Provision und feste Bezahlung. Es sollen sich nur Herren von gefestigter Lebensauffassung melden, die wirklich gemäß find, eine Vertretung zu übernehmen und auszuüben. Angebote unter 2. 445 an Otto, Köpcke & Wegler, Halle (Saale)

**Lehrling** gesucht für Drogen, Farben, Holz, Kunststoffe, etc. unter 2. 2209 an 2012/3, Geleitstr. 47

**Freiense, Mädchen** 17-3, langhaarig, gut erzogen, sucht Stellung in einem Haushalt oder bei einem Einzelhandels-Geschäft. Angebote unter 2. 2209 an 2012/3, Geleitstr. 47

**Mädchen** 17-3, langhaarig, gut erzogen, sucht Stellung in einem Haushalt oder bei einem Einzelhandels-Geschäft. Angebote unter 2. 2209 an 2012/3, Geleitstr. 47

**Mädchen** 17-3, langhaarig, gut erzogen, sucht Stellung in einem Haushalt oder bei einem Einzelhandels-Geschäft. Angebote unter 2. 2209 an 2012/3, Geleitstr. 47

**Mädchen** 17-3, langhaarig, gut erzogen, sucht Stellung in einem Haushalt oder bei einem Einzelhandels-Geschäft. Angebote unter 2. 2209 an 2012/3, Geleitstr. 47

**Mädchen** 17-3, langhaarig, gut erzogen, sucht Stellung in einem Haushalt oder bei einem Einzelhandels-Geschäft. Angebote unter 2. 2209 an 2012/3, Geleitstr. 47

**Vertreter** gesucht, mit eigenem Transportmittel, für den Verkauf von... **Hausmädchen** 17-3, langhaarig, gut erzogen, sucht Stellung in einem Haushalt oder bei einem Einzelhandels-Geschäft. Angebote unter 2. 2209 an 2012/3, Geleitstr. 47

**Hausmädchen** 17-3, langhaarig, gut erzogen, sucht Stellung in einem Haushalt oder bei einem Einzelhandels-Geschäft. Angebote unter 2. 2209 an 2012/3, Geleitstr. 47

**Hausmädchen** 17-3, langhaarig, gut erzogen, sucht Stellung in einem Haushalt oder bei einem Einzelhandels-Geschäft. Angebote unter 2. 2209 an 2012/3, Geleitstr. 47

**Hausmädchen** 17-3, langhaarig, gut erzogen, sucht Stellung in einem Haushalt oder bei einem Einzelhandels-Geschäft. Angebote unter 2. 2209 an 2012/3, Geleitstr. 47

**Hausmädchen** 17-3, langhaarig, gut erzogen, sucht Stellung in einem Haushalt oder bei einem Einzelhandels-Geschäft. Angebote unter 2. 2209 an 2012/3, Geleitstr. 47

**Hausmädchen** 17-3, langhaarig, gut erzogen, sucht Stellung in einem Haushalt oder bei einem Einzelhandels-Geschäft. Angebote unter 2. 2209 an 2012/3, Geleitstr. 47

**Hausmädchen** 17-3, langhaarig, gut erzogen, sucht Stellung in einem Haushalt oder bei einem Einzelhandels-Geschäft. Angebote unter 2. 2209 an 2012/3, Geleitstr. 47

**Ämliche Bekanntmachung** (Vernehmung) abgehört. Sind mehrere Geschäftsleiter beteiligt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsleiter oder durch einen Geschäftsleiter und einen Prokuristen vertreten. Die Kaufleute Fritz Jäger und Dr. Wolfgang Richter, beide in Berlin, sind zu Geschäftsleitern bestellt. **Abt. B. Nr. 1019: End und Montanus, Gesellschaft m. beschr. Haftung, Halle a. S.** Durch Beschluss der Geschäftsführer Montanus vom 30. Dezember 1933 ist der Sitz der Gesellschaft nach Leipzig verlegt. Frau End ist als Geschäftsleiter ausgeschieden und an ihrer Stelle Verlagsbuchhändler Hermann End in Bad Dürrenberg bestellt. **Abt. A. Nr. 4344: Karl Schäfer Nachf. Theo Wiffing, Halle a. S.** Inhaber ist der Kaufmann Theo Wiffing, Halle a. S. **Abt. A. Nr. 4345: G. & F. Verlag Ernst Kuffner, Halle a. S.** Inhaber ist der Verlagsbuchhändler Ernst Kuffner in Halle a. S. **Abt. A. Nr. 4346: Max Boebe, Halle a. S.** Die den Ort der Niederlassung nach Halle verlegt hat. **Abt. A. Nr. 4347: Oberingenieur Otto Pfeiffer, Zentral-Heizungen, Halle a. S.** Inhaber ist der Oberingenieur Otto Pfeiffer in Halle a. S. **Abt. A. Nr. 4348: Samen-Profit, Alfred Pfaff, Halle a. S.** Inhaber ist der Kaufmann Alfred Pfaff in Halle a. S. **Abt. A. Nr. 4349: Georg Sinn, Halle a. S.** Inhaber ist der Kaufmann Georg Sinn in Halle a. S. **Abt. A. Nr. 1789: Kransen-Apothek am Steinweg, Adolf Weidich, Halle a. S.** Firma und

In das Handelsregister ist eingetragen worden unter **Abt. B. Nr. 1077: Vereinigte Edelweiser und Petersberger Cigarrenfabrik Steinbrunn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle a. S.** Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. Januar 1934 fertiggestellt. Gegenstand des Interesses nehmens ist der Vertrieb der gesamten Erzeugnisse aus den drei Gesellschaften mit hiesigen oder gedachten Steinbrunn mit Ausnahme von Werksstätten und Vermittlung und Handel mit gleichartigen Produkten. **Abt. B. Nr. 1078: Deutsche Effekten- und Wechselbank, Aktiengesellschaft, Halle a. S.** Die Gesellschaft ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. An Alfred Kleinmies ist Gesamtprokura erteilt. Er vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen. **Abt. B. Nr. 801: Jechte Ellen, Gesellschaft m. beschr. Haftung, Halle a. S.** Die Prokura an Wendeburg ist erloschen. Dr. Edwin Hoffmann ist nicht mehr Geschäftsführer. Direktor Dipl.-Ing. Kurt Wendeburg ist als Prokurist zum Geschäftsführer bestellt.

**Abt. B. Nr. 306: Eduard Müller, Gesellschaft m. beschr. Haftung, Halle a. S.** Die Prokura an Johann Kaufmann ist erloschen. **Abt. B. Nr. 383: Umbelkretschy, Gesellschaft m. beschr. Haftung, Halle a. S.** An Verlin Günther, Halle, ist Gesamtprokura erteilt mit der Maßgabe, daß er berechtigt ist, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer rechtsverbindlich zu vertreten. An Georg Waldmann und Hans Becker, beide in Halle a. S., ist für das Ueberlandert Saalkreis-Bitterfeld Einzelprokura erteilt. Die Einzelprokura an Dr. Eduard Fleig ist erloschen. **Abt. B. Nr. 548: Deutsche Bank und Diskontogesellschaft, Filiale Halle a. S.** Die Vorstandsdirektor Dr. Karl Nimmich, Fritz Wintersmann, Oswald Möller, Hans Hummel und Dr. Karl Ernst Sippel, sämtlich in Berlin, sind als Vorstandsmitglieder bestellt. Dr. Theodor Franz und Oskar Woffemann sind nicht mehr Vorstandsmitglieder. Die Prokura an Hans Hummel ist erloschen. **Abt. B. Nr. 718: Aufwärtvertriebsgesellschaft Halle Aktiengesellschaft, Halle a. S.** Die Prokura des Max Herzogel ist erloschen. **Abt. B. Nr. 804: Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Halle (Saale), Halle a. S.** Richard von Schaben und Erich Henke sind nicht mehr Vorstandsmitglieder. **Abt. B. Nr. 872: Sanna Transport-Gesellschaft in der Form des Aktiengesellschaft Halle (Saale) a. S.** Durch Beschluss vom 7. Dezember 1933 ist S. S. des Geschäftsführers be-

**KLIN-CONTINENTAL** Die leistungsfähigste Schreibmaschine für **RM 188,-** mit Koffer. Nach vollkommener Montage mit oder ohne Satz-Kolonnen-Steller für RM 247,50 und 234,-. **Generalvertretung: Friedrich Müller, Halle (S.)** Leipziger Straße 59 Fernsprecher: 22109 und 25616.

**Neul Für Halle Neu!** **Wasserwellen und Trockner** in 20 Minuten fix und fertig ohne lästige Trocke nhaber. **Dauerwellen neuester Systeme.** Preiswerte Bedienung. **Salon Hedwig Auer** Alter Markt 28.

**Einheitskurzschrift** Anfertigung beginnt am Dienstag, den 13. Febr., 10 Uhr, 1. Einheitskurzschrift, 2. Einheitskurzschrift, 3. Einheitskurzschrift, 4. Einheitskurzschrift, 5. Einheitskurzschrift, 6. Einheitskurzschrift, 7. Einheitskurzschrift, 8. Einheitskurzschrift, 9. Einheitskurzschrift, 10. Einheitskurzschrift.

**Einheitskurzschrift** Anfertigung beginnt am Dienstag, den 13. Febr., 10 Uhr, 1. Einheitskurzschrift, 2. Einheitskurzschrift, 3. Einheitskurzschrift, 4. Einheitskurzschrift, 5. Einheitskurzschrift, 6. Einheitskurzschrift, 7. Einheitskurzschrift, 8. Einheitskurzschrift, 9. Einheitskurzschrift, 10. Einheitskurzschrift.

**Wertvoll** Ist Ihre Anzeige nur, wenn Sie rechtzeitig erscheint. Wir bitten deshalb, Ihre Manuskripte schon am Abend vorher einzusenden.











LICHT SPIELE **GT** LICHT SPIELE

**Am Riebeckplatz**  
Morgen Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
Die große Premiere des Lachens!  
Es bleibt keine Zeit, Atem zu holen bei diesem Film,  
man muß lachen,  
lachen, immer nur lachen  
Ein Meister-Lustspiel von über-  
schäumender Laune!



**Ein Lachfeuerwerk**  
von der ersten bis zur letzten Szene  
erfüllt von reichem Karnevals-Zauber, neuen origi-  
nellen Einfällen und komischen Situationen. Selbst  
der schlimmste Griesgrämige wird aufgerötelt und  
seine Lachmuskeln in höchstem Maße beansprucht.  
Mit der Bomben Besetzung:

**Liane Haid,**  
**Ralph A. Roberts**  
Jessie Virogh, Ad. Wohlbrück, Hilde  
Hildebrand, Margarete Kupfer, Theo  
Lingen, H. H. Schaufuß u. a.

Die Anmut von Liane Haid,  
die Schlagfertigkeit von Jessie Virogh,  
die Keckheit von Adolt Wohlbrück,  
der Witz und Charme von Hilde Hildebrand,  
die unwiderstehliche Komik des unerschöpf-  
lichen Ralph Arthur Roberts

schaffen eine Stimmung, wie sie früh-  
licher und ausgelassener nicht zu  
denken ist.

Hierzu ein hervorragendes Beiprogramm  
und die neueste  
**Fox tönende Wochenschau!**

Nur frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze!  
Heute letzter Tag: „Wilhelm Tell“

LICHT SPIELE **GT** LICHT SPIELE

**Große Ulrichstr. 51**  
Ab morgen Donnerstag  
**Ein Meisterfilm**  
urdeutsch in seinem Wesen und überwältigend in seiner  
bildhaften Wirkung!



**Der Jäger**  
**aus Kurfürst**

Ein kernhafter Tonfilm von deutscher Heimat,  
deutschem Wald und deutschen Jägern,  
augenommen unter sachverständiger Mitwirkung des  
bekanntesten deutschen  
Jagdschriftstellers und Weidmanns  
Egon von Kapher.

Mit: Hans Adalbert von Schlettow — Fritz Kampers  
Edit Linn — Paul Honkels — Ilse Rose Vollborn  
Theo Lingen — Walter Riilla und Kammeränger  
Carl Braun singt die Jagd- und Waldlieder.

Ein deutscher Film, deutsch in jedem Bild und deutsch  
in jedem Ton, einHohelied auf die deutsche Landschaft u.  
den mit dem Boden verwurzelten deutschen Menschen.  
Monate arbeiteten die Operateure der Europa an diesem  
Film und drehten in den wildreichen Jagdgebieten  
Deutschlands die herrlichsten und jedes deutsche Herz  
erfreuenden Wildaufnahmen. Derber Humor, prächtig-  
stes Jägerlatein — Liebesleid und Liebeslust, Jägerrot  
und Jägerfreude eines deutschen Försters.

Die bekanntesten überall gerungenen Jäger-  
lieder und die melodischen Jagdsignale  
bilden die musikalische Illustation der Film.

Hierzu ein fabelhaftes Beiprogramm  
Auch die Jugend hat Zutritt!

Heute letzter Tag:  
**Der Polizeibericht meldet ...**

LICHT SPIELE **GT** LICHT SPIELE

Schauburg  
Heute letzter Tag  
**Hochzeit am**  
**Wolfgangsee**  
mit  
Rose Stradner, Nago Schrader

**Kaffee Rheingold**  
am Rannischen Platz  
Heute Mittwoch  
**Ballonpreistanz**  
Wie Immer - Hochbetrieb

**Maskenball**  
im  
Gesellschaftshaus  
Leuna  
am Sonnabend,  
10. Februar, 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
Eintritt- und Maskenbarten  
für Gäste (1.- M.) bei  
Lütahendorf, Bayernstr. 4

**Männer-Gesangverein**  
Neu-Rössen

**Es ist ihr Vorteil**  
wenn Sie sich jetzt zum Kauf  
eines polierten  
**Schlafzimmers**  
entschließen. Wir machen Ihnen  
diesem Entschluß leicht, indem  
wir Ihnen Subventionen in  
Preis und Ausführung bieten.  
Bedarfsdienstmaschine  
wird in Zahlung genom.  
**Gebr. Jungblut**  
Albrechtstr. 37.

**Rundfunkgeräte**  
Volksempfänger V. E. 301  
kosten die anderen nur 20 bis 40  
auf 10 Monate Teilzahlung  
**Radio-Bau** Steinweg 37  
1244 Dessau

**Hosen-  
träger**  
sehr große Auswahl  
H. Sönne Nachf.  
Halle, Gr.Steinfr. 54

**Kindertüten**  
Kleider-Brillen  
Kommode  
Wandregal  
Bettstellen  
in großer  
Auswahl  
**Brillen**  
**Schaefer**  
Göthe  
Steinstraße 29a

**Möbel**  
Gebr. und neu  
staumend billig  
in gr. Auswahl  
**Bitzmann**  
Mauerstr. 3  
Am Franckepf.

**Stadttheater**

Heute, Mittwoch, 20 bis gegen 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
6.01 Jan tette  
(Es war's nicht die)  
Komische Oper von W. St. 20.00  
Donnerstag, 20 bis gegen 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Alle gegen Einen, einer für Alle  
Schmelzer von Fr. Rösler  
Abzahlung d. d. Stammkart.-Rate erbeten

**Walhallatheater**

Lehner's schönste Operette  
Der  
**Gral von Luxemburg**  
8 Uhr Preise ab 40 Pf.



**Alte Promenade**

**Hört - Ihr Kinder**  
welch' freudige Ueber-  
raschung Euch bevorsteht.

Morgen, Donnerstag,  
nachmittag 3 Uhr  
Kassentilgung 2 Uhr  
wird die Ufa in einer

**Märchen-  
Vorstellung**

zwei der schönsten Erzählungen  
**Rübezahls  
Hochzeit**

und  
**Der falsche Prinz**  
zur Vorführung bringen.

Eure Eltern sind selbstverständ-  
lich dazu eingeladen, und damit  
Voll mit so tief in den Gebäu-  
den greifen muß, zahlen die  
Kinder 30 Pf. und Youth oder  
Vall 50 Pf. Eintritt auf allen  
Plätzen.

Nur noch heute und  
morgen  
**Renate Müller**  
Form. Thimig

**Viktor u.  
Viktoria**

Heute 4.00 6.30 8.15 Uhr.  
Morgen wegen obiger  
Märchen-Vorstellung nur  
2 Vorstellungen  
5.50, 8.15 Uhr.

**Inserieren bringt Gewinn**

**Jhre Wäsche-  
Inventur**  
zeigt Ihnen die Lücken im Schrank!  
**UNSER WÄSCHE-  
INVENTUR-VERKAUF**  
gibt Ihnen die günstige Gelegen-  
heit all diese Lücken mit denkbar  
kleinsten Kosten wieder zu füllen!  
**WEDDY-PÖNICKE**  
Halle-Seale / Leipziger Straße 6

**2Feurich-  
Pianos**  
sehr gut  
erhalten  
Pianohaus  
Maercker  
Waisenhaus-  
ring 10

Eine  
gute Anzeige  
bringt  
immer Erfolg!



**Fasching**  
täglich im  
Riebeck-Bräu  
Donnerstag, den 8. Februar  
großes Schlachtfest!

**Butter**  
hervorragender Güte  
und Wohlgeschmack

**Butter-Krause**

Allerj. G. Weinstieber 84 S.  
Pa. Knoblauchwurt. 64 S.  
**Große Klefen - Eingänge!**  
Allerj. paries  
**Eisbein 58**  
ein ganzes Pfund nur  
frische delikate  
**Bratwurst 74**  
ein ganzes Pfund ...  
Sollaja ... 1 Pfund 54 S.  
A. Knäufel  
Butter, Wurst  
Steinweg

**Schnittmudeln** ... 1 Pfd. 34 S.  
**Eierschnittmudeln** ... 1 Pfd. 42 S.  
**Makkaroni** ausgew. ... 1 Pfd. 38 S.  
**Faden-Nudeln** ... 1 Pfd. 40 S.  
**Deutsche Vollheringe**  
zart und fett ... 1 Stück 5 und 4 S.  
**Sauerkraut** ... 1 Pfd. 10 S.

**3% Rückvergütung in Rabatmarken**



**Verlangt in allen Gaststätten**  
die „MNZ“

